

Protokoll
der 185. Vorstandssitzung
des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie
am 22.5.2019

Anwesend: Boos, Brinkmann, Brockmeyer, Bryant (Protokoll), Gail, Heineke, Hill, Mani, Mattler (Vorsitz), Penke, Rakoczy, Schroeder, Schulz-Hardt, Sedlmair, Valuch, Zierteis, Zörner

Der Vorstand ist beschlussfähig.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Neu: TOP 5: Bericht vom Fakultätentag

Die nachfolgenden TOPs verschieben sich in der Nummerierung um eins nach hinten.

TOP 2: Verabschiedung des Protokolls vom 24.4.2019

TOP 6, Spiegelstrich 2 wird wie folgt geändert:

Geplant ist der Vorwegabzug eines festen Prozentsatzes auf Basis der bisherigen Summen (voraussichtlich ca. **15,25 %**).

TOP 3: Mitteilungen des GD

- H. Hagmayer nimmt ab sofort an den Abteilungsleitertreffen teil.
- Neuer Mittelbauvertreter im Finanzausschuss ist Thomas Schultze-Gerlach
- Die noch fehlenden Kommissionsmitglieder (Stud.) sind inzwischen der Fakultät benannt worden.
- Es liegt eine Anfrage aus der Personalabteilung vor. Eine Auszubildende zur Fachinformatikerin mit Fachrichtung Systemintegration beendet ihre Ausbildung zum 24.6.19 und muss nun für ein Jahr übernommen werden. Die Finanzierung erfolgt aus einer zentralen Kostenstelle. H. Zezula soll angefragt werden, ob das als Verstärkung der AG Technik denkbar wäre.
- Im Sicherheitswesen wird statt Fr. Wolter zukünftig Fr. Silke Kobbe unsere Ansprechpartnerin sein (Tel. +49 (0)551 / 39-24563, silke.kobbe@zvw.uni-goettingen.de)
- Die Mittel für den Hochschulpakt sollen verstetigt werden. Die Verteilung ist noch unklar. Das Institut muss eine Entscheidung bzgl. der Zahl der künftigen HSP-Plätze an die Fakultät signalisieren. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die bisherigen 10 Plätze auf jeden Fall beibehalten werden sollen.
- Das Ergebnis der CHE-Erhebung liegt vor, Göttingen liegt wie fast alle niedersächsischen Institut im Mittelfeld. Stärken sind die IT-Infrastruktur, die Studienorganisation und der Wissenschaftsbezug, Schwächen sind die internationale Ausrichtung, die Raumausstattung und das Lehrangebot.

TOP 4: Mitteilungen aus Studienausschuss und Prüfungskommission

Studienausschuss

- Der Studienausschuss hat sich heute getroffen um die Anträge aus Studienqualitätsmitteln zu besprechen.

Prüfungskommission

- Keine Meldungen

TOP 5: Bericht vom Fakultätentag

- Am 3.5.19 fand eine erweiterte Plenarversammlung mit zusätzlichen Institutsvertretern wegen Einführung des Direktstudiengangs statt (Schulz-Hardt, Mattler, Brockmeyer).
- Inzwischen sind alle universitären Psychologie-Institute im Fakultätentag organisiert.
- In Baden-Württemberg werden ein Online-Self-Assessment sowie ein Eignungstest für Bachelorzulassungen entwickelt; beide sollen im nächsten Jahr erstmals als Pilotprojekt zum Einsatz kommen und könnten möglicherweise auch für uns in Betracht kommen.
- Die Bedingungen für das Qualitätssiegel wurden aktualisiert.
- Reform der Masterstudiengänge:

Bis Ende Juni werden die Lesungen im Bundestag abgeschlossen sein. Die Abstimmung im Bundesrat erfolgt am 20.9.19, im 4. Quartal folgt dann voraussichtlich die Approbationsordnung. Das Gesetz soll nach derzeitigem Stand zum 1.9.20 in Kraft treten.

Die Umstellung im Bachelor muss nach Stand der Dinge deshalb zum WS2020/21 erfolgen. Die DGPs drängt auch auf eine Umstellung der Masterstudiengänge zu diesem Zeitpunkt (unabhängig von der Klärung personeller und finanzieller Fragen). Dafür müssten schon jetzt Zusatzseminare angeboten werden, um die Bachelorstudierenden nachzuqualifizieren.

Der Vorstand diskutiert die Anforderungen, die die Studiengangsumstellung innerhalb der anvisierten Fristen stellt. Es wird deutlich, dass bereits ein Einhalten der Frist für den Bachelor nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist. Daraus resultiert folgender Vorschlag:

Das Institut bemüht sich um eine gemeinsame Position der niedersächsischen Standorte und verfasst in Abstimmung mit dem Präsidium ein gemeinsames Schreiben ans MWK. Darin werden zwei zentrale Erfordernisse formuliert, nämlich

- die Klärung der Finanzierung
- die Notwendigkeit, die üblicherweise im Land geltenden Fristen bei Zielvereinbarungen für neue Studiengänge (1,5 Jahre) für diesen Fall zu verkürzen

da sonst eine Umsetzung zum gewünschten Zeitpunkt nicht machbar ist. Der GD stimmt sich dazu mit Timo Brockmeyer ab.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Die Auswertung des Fragebogens (sh. letzte Vorstandssitzung) wurde präsentiert. 50 von 54 Instituten wollen den neuen polyvalenten Bachelor, der die Zugangsvoraussetzungen zum Approbationsstudium bietet, anbieten, weit überwiegend schon zum WS 2020/21. 47 der 54 Institute wollen den neuen Approbationsmaster anbieten. Daneben ist in den meisten Fällen (36 von 54 Instituten) ein allgemeiner Masterstudiengang Psychologie geplant. In der Summe

sollen ca. 4600 Plätze im neuen polyvalenten Bachelor angeboten werden; dies wäre zum Aufrechterhalten der bisherigen Approbationszahlen hinreichend. Anders jedoch im Master, wo nach gegenwärtigem Planungsstand nur ca. 2100 der mindestens benötigten 2.800 Plätze im Approbationsmaster angeboten würden.

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 9: Diskussion des Vorschlags des DGPs Vorstands zur Abschaffung der Habilitation (TV)

- Wird erneut verschoben auf die nächste Sitzung.

TOP 10: Überbuchungsrate Master (TV)

- Aufgrund der vorgelegten Zahlen der vergangenen Jahre soll wieder wie gehabt überbucht werden (170 Direktzulassungen).

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen (4 Profs), 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 11: Verschiedenes

- Die Sommerparty der Fachgruppe soll am 21.6.19 im Innenhof stattfinden. Es gibt keine Einwände.

GD Prof. Mattler